

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinste
Zeile 10 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.
2 illust. Beilagen) in der
Expedition, bei unsern Pos-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Hannebohn in Eibenstock.

42. Jahrgang.

N^o 46.

Donnerstag, den 18. April

1895.

Der Herr Bürgermeister von Grünhain, sowie die Herren Gemeindevorstände im Verwaltungsbezirk der unterzeichneten Königl. Amtshauptmannschaft werden unter Hinweis auf § 14 der Verordnung vom 4. April 1879 (Gesetz- und Verordnungsblatt v. J. 1879 Seite 165) veranlaßt, über die in ihren Gemeinden wohnhaften oder anwesenden, **über 14 Jahre alten Katholiken**, soweit dieselben ein eigenes Einkommen haben, einschließlich der nach § 3 des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878 für ihre Personen beitragspflichtigen katholischen Ehefrauen, ein nach Anleitung des der angezogenen Verordnung beigedruckten Formulars (S. 171 und 172 des Gesetzes- und Verordnungsblattes v. J. 1879) anzufertigendes Verzeichniß unter Angabe der von einer jeden Person zu entrichtenden, im Einkommensteuer-Ortskataster ausgeworfenen Normalsteuerätze und der Zahl der auf den Grundstücken der nicht am Orte wohnenden Grundstücksbesitzer ruhenden Steuereinheiten, dafern aber anlagepflichtige Katholiken nicht vorhanden, einen Vacatschein bis

zum 30. April 1895

anher einzureichen.

Schwarzenberg, am 11. April 1895.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Frhr. v. Wirsing.

B.

Der Abgaberestant **Nr. 129** des Verzeichnisses der unter das Schank- und Tanzstättenverbot gestellten Personen ist zu **streichen**.

Stadtrath Eibenstock, am 13. April 1895.

Dr. Körner.

Graupner.

Der Abgaberestant **Nr. 84** des Verzeichnisses der dem Schank- und Tanzstättenverbot unterstellten Personen ist zu **streichen**.

Stadtrath Eibenstock, den 15. April 1895.

Dr. Körner.

Graupner.

Bekanntmachung.

Der **Geburtstag Sr. Majestät des Königs Albert** wird in diesem Jahre in herkömmlicher Weise nach folgendem Programm gefeiert werden:

Montag, den 22. ds. Mts., Abends 7 Uhr Zapfenstreich,

Dienstag, den 23. ds. Mts., früh 6 Uhr Weckruf durch das hiesige Stadt-

Musikcorps.

Formittags 10 Uhr Schulfest in der Turnhalle,

Nachmittags 1/2 2 Uhr Festmahl im Rathhaus.

Außerdem werden die städtischen und öffentlichen Gebäude Flaggen Schmuck erhalten.

An unsere Mitbürger ergeht zugleich das Ersuchen, auch ihrerseits durch Beflaggen

der Häuser oder auf sonstige Weise zu einer würdigen Feier des Tages nach Kräften beizutragen.

Diejenigen Herren, welche gesonnen sind, an dem Feste teilzunehmen, werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß der Preis eines Gedektes 3 Mark beträgt und die Anmeldungen hierzu bis zum 22. ds. Mts. entweder an Rathsexpeditionsstelle oder bei dem Rathhaus-hotelpächter Herrn Busch zu bewirken sind.

Besondere Einladungen zu dem Feste werden nicht ergehen.

Eibenstock, am 13. April 1895.

Der Rath der Stadt.

Dr. Körner.

Graupner.

Die nachgenannten Herren, als:

Albert, Heinrich Wilhelm Ferdinand, Bahnhof-Inspektor,
Friedrich, Karl Heinrich, Amtsgerichtssaknar,
Gerlach, Richard Oscar, Forstrentamtman,
Göbel, Wilhelm Volkmar, Grenzaufseher,
Heidel, Karl Bernhard, Nachschußmann,
Helbig, Karl Friedrich, Postdirektor,
Herold, Bernhard, Maschinenfuder,
Thomas, Karl Gustav, Gensdarm,
Unger, Gustav Hermann, Posthilfsbote,
Unger, Max Hugo, Kaufmann und Versicherungs-Inspektor,
Weiß, Albin Heinrich, Posthilfsbote,
Weiß, Ernst Alban, Posthilfsbote

sind am 4. Januar bez. am 8. und 10. ds. Mts. als **Bürger** der Stadt Eibenstock verpflichtet und aufgenommen worden.

Eibenstock, am 13. April 1895.

Der Rath der Stadt.

Dr. Körner.

Graupner.

Die Aufnahme der Kinder,

die Oftern ds. Js. in die hiesige Schule eintreten, findet

Montag, den 23. April

in der **Turnhalle** statt und zwar

für die der **I. Bürgerschule nachmittags 2 Uhr,**

II. " " " 3 "

Eibenstock, den 13. April 1895.

Die Schuldirektion.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Zum **Börsensteuer-Gesetzentwurf** schreibt die „Zgl. Rundsch.“: „Da an der Annahme des Entwurfs bei der Zusammenfügung des Reichstags kaum zu zweifeln ist, sieht ihn die Börse, als Hauptbetheiligte, bereits als Gesetz an und — ist bereits scheinbar darüber zur Tagesordnung übergegangen. Die feststehende Thatsache ist nicht mehr beunruhigend, nur ungewisse Erwartungen fördern die Börse.“ — Dem Vernehmen nach dürfte für den in Aussicht genommenen **Bankdepot-Gesetzentwurf** die Zeichnung „Entwurf eines Gesetzes über die Pflichten der Kaufleute bei Aufbewahrung fremder Wertpapiere“ in Aussicht genommen sein. Der Entwurf ist schon seit einiger Zeit fertig gestellt und wird, zugleich mit dem **Börsengesetz** zur Berathung im Bundesrat gelangen, so daß beide Entwürfe zusammen dem Reichstage zur Beschlußfassung vorgelegt werden können.

— **Oesterreich-Ungarn.** In der Nacht zum Montag ist der ganze südliche Theil der österreichisch-ungarischen Monarchie und Oberitalien durch ein stellenweise von verheerenden Folgen begleitetes Erdbeben heimgesucht worden. Es liegen folgende telegraphische Meldungen vom 15. April vor: Das heute Nacht verspürte Erdbeben trat besonders heftig in Krain, Triest und im Küstengebiet auf. Ueberall sind zahlreiche Gebäude beschädigt. In Laibach wurden 10 Personen schwer verletzt. Die erschreckte Bevölkerung mehrerer Krainer Städte verbrachte die Nacht im Freien. Auch aus Graz und Agram werden Erdstöße gemeldet. In Wien wurde um 11 Uhr 30 Min. Nachts ein schwacher Erdstoß festgestellt, der meist unbemerkt blieb, aber Uhren und Telegraphen-Apparate theilweise zum Stehen brachte. Die Dauer der Erdstöße schwankte zwischen 15 und 26 Sekunden. Der angerichtete Schaden ist zum größten Theil unbedeutend; es sind zahlreiche Schornsteine eingestürzt, die Gebäude erhielten Risse. In Laibach wurden insgesamt etwa 25 Erdstöße wahrgenommen; bisher wurden dort 2 Tode aufgefunden. In der Ortschaft Robica sind mehrere Häuser eingestürzt, drei Kinder wurden getödtet und deren Eltern verlegt. In Mannsburg ist der Hochaltar eingestürzt. In Graz fand Nachts 11 Uhr 15 Minuten ein Erdbeben statt, das 15 bis 20 Sekunden dauerte; auch aus Salzburg, Bozen und Lussinpiccolo werden Erdstöße gemeldet. In Laibach und Triest trat das Erdbeben am heftigsten auf. In Laibach begann dasselbe 11 Uhr 20 Min. Nachts mit einem gewaltigen Stoß,

dem unmittelbar zwei andere starke Stöße folgten. Beim ersten Stoß stürzten die Schornsteine von zahlreichen Gebäuden auf die Straße, wobei mehrere Personen verwundet, ein Feldwebel getödtet wurde. — Kleinere und größere Stöße folgten noch bis 7 Uhr früh, von dem Krachen einstürzender Mauerwerke begleitet. Die Menschen eilten halbnaht auf die Straßen und sammelten sich zum Theile betend auf den Plätzen. Kranke schaffte man ebenfalls ins Freie. Fast keine Wohnung blieb unbeschädigt, viele Gebäude zeigen bedenkliche Risse. In der Bahnhofstraße ist ein Gebäude ganz eingestürzt. Die Burg wurde derart beschädigt, daß deren Abbruch nothwendig werden dürfte. Mehrere Straßen sind polizeilich abgesperrt worden. Auf den öffentlichen Plätzen wurde Gottesdienst abgehalten.

— **Bom ostasiatischen Kriegsschauplatz.** Der Schwiegersohn Li-Hung-Tschang telegraphirte den „Times“ aus Shanghai: Der Friede ist unterzeichnet. Bedingungen: Unabhängigkeit Koreas; Japan behält die eroberten Plätze und das Gebiet östlich vom Kaukasus; die Insel Formosa wird dauernd an Japan abgetreten. Die Kriegsschadigung beträgt einhundert Millionen Dollars. Der Abschluß eines Schutz- und Trugbündnisses wurde vereinbart. Unter der Bestimmung: „Japan behält die eroberten Plätze und das Gebiet östlich vom Kaukasus“ hat man ohne Zweifel die Okkupation bis zur völligen Leistung der Kriegsschadigung bzw. zur Erfüllung der Friedensbedingungen zu verstehen.

— **Chinesisches.** Unter den Granaten, welche den Chinesen bei Tai-in-Kwan abgenommen wurden, war eine große Anzahl statt mit Pulver mit — Bohnen gefüllt. Das Pulver war von Beamten der Munitionsverwaltung gestohlen worden. Weit häufiger wurde jedoch ein kürzeres Verfahren befolgt, indem man die Granaten durch angestrichene Thonobjekte ersetzte. Als ein weiteres Beispiel zur Kennzeichnung der chinesischen Kriegsführung mag noch die Thatsache angeführt werden, daß die Japaner in Weihaiwei vor den Befestigungen im Sande zehn schwere Geschütze in demselben Zustande vorfanden, wie sie ausgeschifft wurden. Die Geschütze wurden nicht aufgestellt, da nach dem Eintreffen derselben an dem Bestimmungsorte das Geld für die zur Aufstellung nothwendigen Bettungen nicht mehr vorhanden war.

Locale und sächsische Nachrichten.

— **Eibenstock.** Viel freundlicher, als man nach der ungünstigen Witterung des Sonnabends voraussetzen durfte,

hat sich das Wetter während der Festtage gestaltet. Obwohl die Nächte kalt waren, lachte während des Tages doch warmer Sonnenschein auf die zahllosen Spaziergänger hernieder, die sich nach allen Richtungen der Windrose vertheilten. Die auswärtigen Etablissements konnten die herbeiströmenden Gäste nicht alle fassen, so daß auch von Denjenigen der Garten gewählt werden mußte, die eigentlich noch keine besondere Neigung für den Aufenthalt im Freien hatten. Fassen wir, daß auch die nächste Zeit und besonders das Pfingstfest sich ebenso herrlichen Wetters erfreuen möge, als es während der Osterfesttage war.

— **Carlsfeld, 14. April.** Der hiesige Turnverein hielt heute im Börner'schen Gasthof wieder eine Abend-Unterhaltung, verbunden mit verschiedenen Vorstellungen, Gruppen-Aufführungen und humoristischen Vorträgen, ab. Die bisherigen Vorstellungen des thätigen Vereins boten den Besuchern die größte Befriedigung, sowie auch dieses Mal. Der Besuch war so stark, daß kein Platz mehr aufzutreiben war. Der überaus liebevollen Aufopferung seitens des Hrn. Lehrer Pechstein und Herrn Turnwart Hermann Lorenz ist das Gelingen des Ganzen besonders zu danken, — es muß aber noch betont werden, daß auch die turnerischen Leistungen des Herrn Walthers Lorenz alle Anerkennung verdienen. Die Leitung der Vorstandsgeschäfte durch Herrn Heinrich Blechinger ist in guten Händen und läßt sich jedes Mitglied des Vereins den Spruch: „Einigkeit macht stark“ in vollem Maße angelegen sein. — **Milddthätige Spenden,** welche dem Verein bisher geleistet wurden, dürften wohl als Beweis dafür gelten, daß derselbe sich die Sympathien der Bevölkerung von Carlsfeld zu erwerben verstanden und von seinem Gründungsjahre 1891 an bis 1895 bedeutend emporgeschwungen hat. — Nebenbei sei bemerkt, daß der Verein noch dieses Jahr seine Fahnenweihe abzuhalten gedenkt u. wünschen wir, daß derselbe auch fort und fort grünen, blühen und gedeihen möge. Gut Heil!

— **Johanngeorgenstadt, 15. April.** Am Oster-Sonnabend wurde am Rechen eines Fabrikgrabens unterhalb Georgenthal der Leichnam eines neugeborenen Knaben aus dem Wasser gezogen. Inwiefern hier ein Verbrechen vorliegt, wird hoffentlich die eingeleitete gerichtliche Untersuchung an den Tag bringen.

— **Johanngeorgenstadt.** Obwohl die umliegenden Berge und Wälder noch gebürrig mit Schnee verkleidet sind, und obwohl am Sonnabend ein tüchtiges Schneegestöber in